

Integrierter BUS

von Uwe Warnecke

Der Bürger- und Unternehmensservice Niedersachsen (BUS) wird im Rahmen regionaler Kooperationen in bestehende Web-Portale integriert. Neben dem Kreis Diepholz haben auch die Kreise Harburg und Nienburg eine Schnittstelle zu dem Internet-Dienst realisiert.

Mit dem Bürger- und Unternehmensservice Niedersachsen (BUS) bietet das Land ein Datenbanksystem an, das einen umfassenden Überblick über Anliegen und Dienstleistungen verschaffen soll. Kernpunkt des zentralen Internet-Dienstes ist die Mitarbeit vor allem der Kommunen. Diesen fällt die Beteiligung besonders leicht, wenn Administration und inhaltliche Nutzung vollständig über eigene Systeme erfolgen können. Komplexe Schnittstellen, die eine Vollintegration in kommunale oder regionale Content-Management-Systeme (CMS) ermöglichen, sind also die Basis für eine hohe Akzeptanz. In den Landkreisen Diepholz, Harburg und Nienburg steht die erforderliche lesende und schreibende Schnittstelle zum BUS aus dem Content-Management-System NOLIS-Manager heraus für alle Verwaltungen zur Verfügung. Aber auch einzelne Kommunen wie der Landkreis Osterholz oder die Städte Barsinghausen und Sehnde setzen auf die Kooperation mit dem Land.

Bei allen Anwendungen stehen Prämissen im Vordergrund, die vornehmlich auf Erfahrungen und auf hohen Ansprüchen an die Funktionalität des eigenen Internet-Auftritts beruhen. So müssen die Dienstleistungsbeschreibungen

im gesamten Web-Portal an jeder beliebigen Stelle verfügbar sein. Eine Beschränkung des Bürgerservices auf einen bestimmten Bereich ist nicht mehr zeitgemäß. Vielmehr muss eine im System gespeicherte Dienstleistung einfach und schnell von jeder Inhaltsseite aus verknüpft werden können. In einem modernen Content-Management-System stehen zudem die Kontaktdaten der Verwaltung sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Anzeige an beliebiger Stelle zur Verfügung. Doppelte Datenverwaltung im Landessystem wird auch aus Kostengründen abgelehnt. Vielmehr sollen die vorhandenen Datenbankinhalte des kommunalen CMS genutzt werden. Zentrale Anliegenbeschreibungen, die landesweit gelten sollen, müssen in bestimmten Fällen um regionale oder lokale Besonderheiten ergänzt werden, damit ein umfassender Bürgerservice geboten werden kann. Bereits betriebene, integrierte Lösungen sollen weiterhin genutzt werden, weil die vorhandenen internen Verknüpfungen und die individuellen Texte wesentliche Bestandteile der etablierten Kommunalportale sind. Dennoch ist eine Kooperation mit dem Landesdienst gewünscht.

In allen Fällen gab es unterschiedliche Voraussetzungen und

Anforderungen an Technik und Nutzung. Der Landkreis Diepholz stellte als einer der führenden Pilotpartner des Projektes BUS-Einbindung das während der Pilotphase eingeführte CMS NOLIS-Manager sämtlichen Verwaltungen als Ersatz für das bisherige System zur Verfügung. Inhaltlich wurde ausschließlich auf die neuen BUS-Inhalte aufgesetzt. Besonderheit im Kreis Diepholz: Auch Verwaltungen, die kein NOLIS-Portal betreiben, nutzen für die Dateneingabe in das BUS-System das zentrale CMS.

Im Landkreis Harburg hat digitaler Bürgerservice schon Tradition. Nach ersten Erfahrungen durch Mitnutzung des Hamburger DiBIS bis 2005 wurde von der Portalgemeinschaft der Kommunen ein sehr komplexes Serviceangebot aufgebaut, das bereits vor der Pilotierung des Landesprojektes die dort gewünschten Anforderungen berücksichtigte. Auch

Link-Tipp

Der Bürger- und Unternehmensservice Niedersachsen ist im Internet zu finden unter:

- <http://buergerservice.niedersachsen.de>

Weitere Links finden Sie unter www.kommune21.de.

die Verwaltungen im Landkreis Nienburg/Weser setzen auf Synergieeffekte: Nicht jede einzelne Verwaltung kümmert sich um die Aktualität des digitalen Bürger-services, viele Angaben werden zentral aktualisiert. Nur so kann gerade in kleineren Gemeinden mit knappen Personalressourcen verantwortungsvoll umgegangen werden.

In beiden Fällen sind die vorhandenen Bürgerinformationssysteme in die umfassenden Websites der Kommunen integriert. Ein Abschalten des Altsystems wäre nur mit erheblichem Anpassungsaufwand für das Internet-Portal und unter Verzicht auf bewährte Komfortfunktionen möglich gewesen. Den Zwiespalt löst lediglich eine

schnittstelle. Innerhalb des Content-Management-Systems werden bei den Portalgemeinschaften in einem Arbeitsschritt für alle beteiligten Kommunen bereits vorhandene Servicebeschreibungen mit den BUS-Anliegen verknüpft und die Inhalte verschmolzen. So stehen bereits administrierte Daten ebenso wie die neuen Landesinhalte zur Verfügung. Die Verlinkungen und Verknüpfungen werden ohne Mehraufwand komplett beibehalten.

Auf ähnliche Art und Weise setzen Verwaltungen mit Einzelinstallationen die Schnittstelle zum Bürger- und Unternehmensservice Niedersachsen ein. Für die Administratoren hat dies den Vorteil, dass nach wie vor ausschließlich in der gewohnten CMS-Umge-

bung gearbeitet wird. Gleichzeitig stehen dort sämtliche Landesinhalte zur Verfügung. Und auf dem niedersächsischen Serviceportal werden die im kommunalen Content-Management-System administrierten Ansprechpartner mit den kompletten Daten angezeigt.

„Nur mit dieser oder einer ähnlichen Schnittstelle wird eine Akzeptanz dieses Landesangebotes bei jenen Kommunen zu erzielen sein, die bereits über eigene Servicemodule verfügen“, betont Partho Banerjea, Leiter der Stabsstelle Verwaltungsmodernisierung der Gemeinde Seevetal, die zur Portalgemeinschaft im Landkreis Harburg gehört.

Uwe Warnecke ist Geschäftsführer der Nolis GmbH, Nienburg.